

leisten. Hatte er nach seiner Kaiserkrönung vor 16 Jahren bei Nikolaus V. damit Erfolg gehabt²³⁷, so ließ es Paul II. bei dem damals praktizierten Sich-Zieren nicht mehr bewenden, sondern wußte den heftig angebotenen Dienst faktisch zu vermeiden²³⁸.

Anders, altertümlicher liest sich die römische Weihnachtsgeschichte von 1468 mit den Augen des Kaisers und eines Hug von Werdenberg. Man hat die Reaktionen Friedrichs III. auf das Zeremoniell der Matutin „eigensinnig“ und „fast kleinlich“ genannt²³⁹ man sollte sie „kaiserlich“ nennen. Unsere Gewährsmänner haben ja nicht nur übellaunigen Zorn, sondern auch Grundsätze gehört und aufgeschrieben. Den „priesterlichen“ – nach dem Caeremoniale gar: bischöflichen²⁴⁰ Sitz von Stola und Pluviale begründet Friedrich mit seinem Majestätssiegel. Den Hut setzt er nicht auf – als bloßen Herzogshut²⁴¹. Den Fußkuß leistet er zwar bei der Begrüßung durch den Papst nach Eintreffen in S. Peter²⁴², aber nach dem Lesen des Augustus-Verses lehnt er ihn ab. Die persönliche Begründung seines: „Das tu ich gar nicht“, klingt wohl aus den geschraubten Worten Ammanatis: „da er wohl der Meinung war, daß im Abweichen von dem Ergebnheitsakt der vielen Sonstigen in dieser Sache die Majestät des Imperiums zu wahren sei“²⁴³. So gehören Friedrichs Worte und Handlungen in jener Weihnacht zu seiner jüngst von H. Koller gewürdigten kaiserlichen Gesinnung; sie passen zu den Purpurschnüren, die Friedrich durch die Siegel seiner Privilegien gezogen wissen wollte²⁴⁴.

²³⁷) Chmel, *Regesta chronologico-diplomatica Friderici IV. Romanorum regis (imperatoris III.)*, Abth. 1 (1838) Anhang S. CXX nach dem päpstlichen Sänger Goswinus Mandoctes: *licet papa sepius renuit*. Das Sich-Zieren ist festgeschrieben im *Compendium* des Blasius de Cesena für die Kaiserkrönung Karls V., Elze, Ordines S. 177, 29.

²³⁸) Quellentext (a) Sp. 213DE. Entsprechend R. Holtzmann, *Der Kaiser als Marschall des Papstes* (1928) S. 20.

²³⁹) Cornides (wie Anm. 7) S. 57.

²⁴⁰) Caeremoniale fol. 78. Cornides (wie Anm. 7) S. 140: *ante pectus ut episcopi*.

²⁴¹) Ebd.: *Galerus eius armigero traditur. Nam Caesar illud in capite non portat, quia est insigne ducalis dignitatis, quae longe est inferior imperiali*. S. oben S. 172, 191, 196, 198.

²⁴²) Quellentext (a) S. 208C: *pedesque pontificis in honorem Salvatoris ... osculatus est*. Quellentext (b) S. 439, 37 (285): *pedem, manum et faciem deosculatus est*.

²⁴³) Quellentext (b) S. 440, 6–10 (286).

²⁴⁴) H. Koller, *Beiträge zum Kaisertum Friedrichs III.*, in: *Geschichtsschreibung und geistiges Leben im Mittelalter*. Festschrift für Heinz Löwe (1978) S. 585 ff., hier S. 590.